

Theater, Musik und Lesungen

Freilichttheater In Schwäbisch Hall gibt's im neuen Globe ein abwechslungsreiches Winterprogramm.

Im Oktober gibt's im neuen Globe der Freilichtspiele Schwäbisch Hall ein Winterprogramm.

Am Donnerstag, 24. Oktober, und Freitag, 25. Oktober, jeweils um 20 Uhr spielt Gunter Heun die berühmte Figur des Judas. Bereits 2017 war Heun in „Judas“ von Lot Vekemans in der Urbankirche in Schwäbisch Hall zu erleben. Die niederländische Autorin Vekemans zeigt eine neue Perspektive auf diesen Judas und seine Motive, die sich sehr unterscheiden von dem, was wir über sein Tun zu wissen meinen. Heun zeigt in dem Monolog die unbekannte Seite dieser Figur, die der christlichen Welt als Verräter gilt.

Weiter geht's am 8. und 9. November jeweils um 20 Uhr mit dem musikalischen Abend „Mythos Marlene“ mit Kerstin Marie Mäkelburg. In dem Soloprogramm begibt sich die Schauspielerinnen und Musicalstar auf die Spur der Frau, die vom preußischen Mädel zum Hollywood-Star wurde.

Eine Lesung zum 30. Jahrestag des Mauerfalls „Ich musste Raus! – Wege aus der DDR“ gibt es um 17 Uhr am 10. November. Der Ostberliner Schauspieler Ludwig Blochberger und der Schlagzeuger Stefan Weinzierl erzählen von der innerdeutschen Flucht und von Menschen, die alles zurückließen und sich auf den lebensgefährlichen Weg in den Westen machten.

Ein magisch-surreales Spektakel aus Poesie, Grotteske, Verlangen, Wahnsinn und eine tragisch unerfüllte Liebe gibt's am 14. und 15. November, jeweils um 20 Uhr im Gastspiel des Metropoltheaters „Alice“.

Am 28. November um 20 Uhr liest dann der Schauspieler Gunter Heun unter dem Motto: „Heiter bis Wolkig“ aus seinen Lieblingsbüchern und will zeigen, wie wichtig sich Spielen und Lesen gegenseitig befruchten.

Ein Tanzmärchen für Kinder ab vier Jahren gibt es am 5., 6. Dezember jeweils um 10 Uhr sowie am 8. Dezember um 15 Uhr bei „Der kleine Muck“ der Deutschen Tanzkompanie Neustrelitz. Die Geschichte ist ein Plädoyer für ein menschliches Miteinander und ein fantastischer Märchenspaß. Für Erwachsene zeigt die Tanzkompanie im neuen Globe am 5., 6. und 7. Dezember, jeweils um 20 Uhr zudem das Tanzdrama „Faust“ nach Johann Wolfgang von Goethe.

Am 28. und 29. Dezember, jeweils um 19 Uhr gibt es eine moderne Interpretation von „Josef und Maria“.

Karten und Infos gibt's unter Telefon: 0791 751 600, E-Mail: karten@schwaebischhall.de oder www.freilichtspielehall.de sowie in der Tourist-Information in Schwäbisch Hall. Die Kasse öffnet eine Stunde vor Aufführungsbeginn.

Streicherklang und Bläser

Klassik Star-Cellist Daniel Müller-Schott spielt in der Stadthalle Aalen mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. *Von Beate Krannich*

Der Konzertring startete mit einem fulminanten Auftakt in seine neue Saison. Star-Cellist Daniel Müller-Schott und das Württembergische Kammerorchester Heilbronn bescherten dem Publikum in der Stadthalle Aalen ein erstklassiges Musikerlebnis – und neben dem regulären Programm noch einige Zugaben.

Daniel Müller-Schott ist mit dem Konzert für Violoncello und Orchester in a-Moll von Robert Schumann zu hören, einer Komposition, deren drei Sätze ohne Unterbrechung ineinanderfließen. Müller-Schott musiziert leidenschaftlich und mit intensivem Ausdruck. Von Anfang an fasziniert der Klang seines tiefen Instruments: Er entlockt den Saiten einen überirdisch schönen Gesang, sein Celloton geschmeidig und kultiviert. Meist spielt er mit geschlossenen Augen wie versunken in eine andere Welt, dennoch hoch konzentriert und feinnervig reagierend auf das, was im Orchesterkontakt suchend zu den Instrumenten, mit denen er für eine kleine Passage in ein musikalisches Zwiegespräch tritt.

Perfektes Miteinander

Das Württembergische Kammerorchester unter seinem Dirigenten Jan Willem de Vriend erweist sich mehr als ebenbürtiger Partner denn als Begleiter. Im perfekt abgestimmten Miteinander geht das Ensemble in



Daniel Müller-Schott ist in den Klang der Musik versunken und spielt meist mit geschlossenen Augen beim Konzert mit dem Württembergischen Kammerorchester. *Foto: hag*

schnellen Finale mit, wenn der Solist virtuos durch die Lagen kreuzt, und vermag genauso in großer dynamischer Variabilität dem Künstler auch ins zarteste Piano zu folgen.

Müller-Schott lässt sich nicht lange bitten und hat noch zwei Zugaben für das begeisterte Publikum im Gepäck: ein wunderbares liebliches Adagio aus einem Haydn-Konzert und eine Gigue voller Esprit aus den Bach-Solo-

suiten. In der Pause signiert der Künstler im Foyer auf Wunsch CDs.

Leidenschaftliches Musizieren

Auch ohne Star ist das Württembergische Kammerorchester ein Klangkörper der Extraklasse, ausgestattet mit wohliger-warmem Streicherklang und exzellenten Bläsern. Wie eingangs mit der Coriolan-Ouvertüre von Beethoven zu hören ist und nach

der Pause in der Sinfonie Nr. 6 des eher unbekanntem deutsch-niederländischen Komponisten und Beethoven-Zeitgenossen Johann Wilhelm Wilms. Die Interpretationen sind von mitreißender Vitalität, enthoben jeder Schwerfälligkeit, was nicht zuletzt am Dirigenten Jan Willem de Vriend liegt, der unermüdlischer Ansporn ist. Auch das Kammerorchester verabschiedet sich mit einer Zugabe.

Fotografie, Videokunst und Malerei

Kunst Die VII. Ellwanger Kunstausstellung zeigt ein breites Spektrum.

Ellwangen. Nur anschauen ist da zu wenig: Die VII. Ellwanger Kunstausstellung setzt Reize weit übers Visuelle hinaus. In den lichtdurchfluteten schönen Räumen des Ellwanger Schlosses können Kunstfreunde in den nächsten Wochen Kreativität in höchst unterschiedlicher Weise auch hören, berühren, begreifen – oder einfach achtsam hindurchgehen.

Als „aktuelles und spannendes Spiegelbild“ der Kunst bezeichnete Roland Hasenmüller, erster Vorsitzender des Ellwanger Kunstvereins, dessen inzwischen siebte Ausstellung. Bei der Vernissage am Sonntag gab er auch bekannt, wer von den insgesamt 13 abgewählten Künstlern in diesem Jahr die Preisgelder der Karl-Heinz Knoedler-Stiftung erhält. Als Vorsitzende des Stiftungskuratoriums übergab Annette Zeller je einen Scheck über 1000 Euro an Hyunjeong Ko, Julia Smirnova sowie das Künstlerduo Müller & Sohn.

Gleich zwei bewegte Objekte zeigt Hyunjeong Ko. In beide hat die aus Südkorea stammende Künstlerin jeweils einen Motor integriert: „Da gibt es schon eine



In der Ellwanger Kunstausstellung können die Fotografien von Julia Smirnova betrachtet werden. *Foto: cat*

Verbindung zwischen Motor und Leben. Mich interessiert das Leben.“ „In vielen meiner Objekte spielt das Unbewusste eine Rolle“, sagt dagegen Julia Smirnova über ihre Arbeit. Die gebürtige Russin ist mit zwei ebenso komplexen wie detailverliebten analogen Fotografien und einer handgestrickten Kupferdrahtplastik vertreten.

„Realität und Illusion liegen dicht beieinander. So dicht, dass man es kaum unterscheiden kann“, findet Künstler Diethard Sohn. Gemeinsam mit Irene Müller präsentiert er eine Installation, in die auch ein Video inte-



griert ist. In „Land gewinnen“, so der Titel des Werks, hat Irene Müller einen besonderen Reiz gefunden: „Da, wo die Worte aufhören, wird es spannend.“

Spannend sind auch die Objekte der übrigen Aussteller, darunter die wie Fotografie anmutende Schwarz-Weiß-Malerei von Petra Frey und die bunten Kreationen von Jorinde Fischer aus Schwäbisch Hall, die unter anderem Latex, Stahl und Textil verwendet hat. Bei der Auswahl sei sich die Jury insgesamt sehr einig gewesen, berichtete Dr. Florian Härle.

Gemeinsam mit dem Heiden-

heimer Künstler Albrecht Briz und Romy Range, Geschäftsführerin des Stuttgarter Künstlerhauses, hatte sich der Kunsthistoriker der schwierigen Aufgabe gestellt. Schwierig schon allein deshalb, weil die Ausschreibung zwar auf Baden-Württemberg, Bayern und Hessen beschränkt war, um den logistischen Aufwand für die Teilnehmer so gering wie möglich zu halten. Ansonsten war jedoch alles offen. „Wir wollten von möglichst vielen Kunstformen was dabei haben“, so Härle.

Das ist gelungen – das Spektrum der Ausstellung reicht von Installation über Fotografie und Videokunst bis hin zu Malerei und Tintenstrahldruck. Die ausgewählten Arbeiten spiegelten das Leben in der Zeit der Ratlosigkeit wider, in der sich die Gesellschaft aktuell befindet“, erläuterte der Kunsthistoriker weiter. *Charlotte Braig*

Die VII. Ellwanger Kunstausstellung ist samstags von 14 bis 14 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen von 10.30 bis 16.30 Uhr. Gruppen können sich telefonisch unter (07961) 561078 anmelden.

Nils Heinrich probt den Aufstand

Humor Der Kabarettist Nils Heinrich kommt am 25. Oktober mit seinem neuen Programm in den Farrenstall Neuler.

Nils Heinrich ist wieder da. Der gern gesehene Gast diverser Kabarettensendungen und vor allem Schöpfer solcher unsterblichen YouTube-Ohrwürmer wie „Laktoseintoleranz“ oder „Twitternde Mädchen“ bringt sein neuestes Live-Programm „Nils Heinrich probt den Aufstand“ am Freitag, 25. Oktober, um 20 Uhr im Farrenstall Neuler auf die Bühne. Das klingt kämpferisch, ist aber sehr lustig. Es bedeutet nämlich schlicht, dass er auf der Bühne steht und hinterlistigen Humor für Erwachsene macht. Scheinbar harmlos aus dem Nichts entwickelt Heinrich in Seelenruhe Szenarien, die vorgeründig spaßig sind. Doch dann trifft einen die Pointe. Er ist ein Wortjongleur, der singend, rappend und erzählend die Gesellschaft aufs Korn nimmt.

Mehr Infos unter www.farrenstall.de und www.nils-heinrich.de.



Der Kabarettist Nils Heinrich. *Foto: Stefan Maria Rother*

Hornkonzert in Heubach

Musik Der Heubacher Hornworkshops „Horn Pur“ spielt in Heubach.

Das KulturNetz Heubach veranstaltet zusammen mit der Musikschule Rosenstein am Samstag, 26. Oktober, um 19 Uhr in der Silberwarenfabrik in Heubach ein Hornkonzert im Rahmen des Heubacher Hornworkshops, der an diesem Wochenende drei Tage für Schüler und Studenten veranstaltet wird.

Premysl Vojta, einer der namhaftesten Hornisten in Deutschland, ARD-Wettbewerbsgewinner und Solohornist des WDR-Sinfonieorchesters, konnte für diesen Meisterkurs gewonnen werden. Beim Konzert werden Solowerke mit Klavier der Teilnehmer, von Premysl Vojta und Marlene Pschorr, ebenfalls Hornisten beim WDR-Sinfonieorchester, gespielt. Darüber hinaus werden auch Kammermusikwerke bis zur Oktettgröße zu hören sein. Der Konzertabend verspricht größten Hörgenuss. Der Eintritt ist frei.

ZAHL DES TAGES

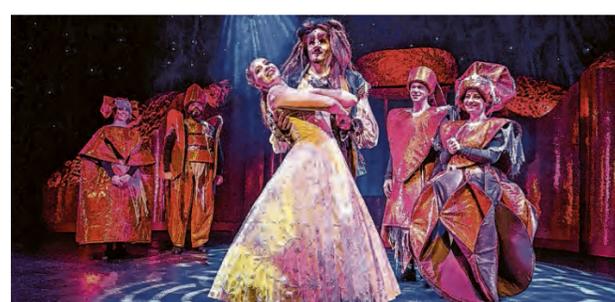
7

Theaterring Los geht's mit „Aus dem Nichts“

Die Theaterringsaison in Heidenheim startet am Donnerstag, 24. Oktober, um 19.30 Uhr mit Fatih Akins „Aus dem Nichts“ in der Waldorfschule Heidenheim. In dem Drama geht es um Katja, deren Familie von Neonazis getötet wurde. Der Film wurde von Mira Beza für die Bühne bearbeitet, Anna Schäfer wird „Katja“ spielen. Im Anschluss gibt's ein Publikumsgespräch. Tickets unter Telefon (07321) 327777 oder www.heidenheim.de/theaterring.

Konzert ASS-Dur spielen in Gmünd

Nach den Erfolgsprogrammen „1. Satz-Pesto“ und „2. Satz-Largo maggiore“ setzen Ass-Dur mit dem „3. Satz-Scherzo spiritoso“ ihre Erfolgsstory fort. Fünf Jahrhunderte Musikgeschichte treffen auf fünf Jahrzehnte Pop-Kultur. Beim Konzert von ASS-DUR am Mittwoch, 23. Oktober, um 20 Uhr im Festsaal des Predigers in Schwäbisch Gmünd warten auf Besucher einige Überraschungen. Tickets gibt's unter www.imk-konzerte.de.



Die Schöne und das Biest in der Stadthalle

Familienmusical Am Sonntag, 1. Dezember, um 15 Uhr bringt das Theater Liberi den französischen Märchenklassiker „Die Schöne und das Biest“ als Familienmusical für Kinder ab vier Jahren in der Stadthalle Aalen auf die Bühne. Tickets und mehr Infos gibt's unter www.theater-liberi.de. *Foto: Nilz Böhrne*

Lesung Dilek Güngör in Gmünd zu Gast

Die in Schwäbisch Gmünd geborene Dilek Güngör liest am Freitag, 8. November, um 19.30 Uhr im Refektorium im Prediger in Schwäbisch Gmünd aus ihrem Roman „Ich bin Özlem“. Mit genauem Blick und bestechender Offenheit beschreibt sie, welche Kraft es kostet, sich in einer Gesellschaft zu behaupten, die besitzen ist von der Frage nach Zugehörigkeit, Identität und der „wahren“ Herkunft. Der Eintritt ist frei.

Mal: so oft gab es die Ellwanger Kunstausstellung in den Räumen des Ellwanger Schlosses bislang. Zu sehen gibt's in der aktuellen 7. Ausstellung Installationen, Fotografien, Videokunst, Malerei und Tintenstrahldrucke.